

Nachrichten aus unserem Kollegium

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **35 (1957)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1031417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrichten aus unserem Kollegium

Höhepunkt der Fastnacht bildet für jeden Urner die «Katzenmusik». Für uns Kollegianer aber erreicht diese Zeit des Scherzes und des Übermutes ihren Glanz im Theater. Fastnacht und Theater sind ja für unsere Kollegien unzertrennliche Begriffe, zusammengeschweißt durch jahrhundertalten Brauch. Selbst die immer größer werdenden Ansprüche der Schule, bedingt durch Vergrößerung des Stoffes und Verkürzung der Schulzeit, vermochten diese Verbindung bis heute nicht zu sprengen. Theater bedeutet ja nicht nur Unterhaltung und Vergnügen, unsere Schultheater stehen wesentlich im Dienste der Bildung und der Kultur. Die Früchte dieses «Unterrichtes» können nicht nur die Theaterspieler einheimsen. Vielen andern bietet sich hier Gelegenheit, ihre Fähigkeiten auszuwerten, besonders seit wir begonnen haben, die Bühnenausstattung durch die Studenten besorgen zu lassen.

Aus dem Bewußtsein um den Bildungswert des Theaters heraus haben auch dieses Jahr Regisseure und Studenten die wochenlangen, mühevollen Proben und Vorbereitungen auf sich genommen. Diesmal wurde «Doktor Johannes Faust» geboten. Unser Deutschprofessor, Dr. Tino Arnold, hat Kraliks Fassung neu bearbeitet. Zusammen mit dem Regisseur, P. Esso, hat er die Spieler gedrillt und geschlaucht, bis jeder Schritt und jeder Akzent saß. Der Erfolg blieb nicht aus und lohnte Mühe und Arbeit. Jedesmal konnte vor «ausverkauftem Hause» gespielt werden, und das Lob der Zuschauer erreichte den Höhepunkt wohl im Urteil eines Fachmannes: «Der Berufsbühne fast ebenbürtig.» Begreiflich, daß die Spieler den Kopf plötzlich höher trugen und der eine oder andere sich zum Schauspieler geboren fühlte. Aber nicht nur der theatralischen Leistung galt die Anerkennung. Auch der Inhalt des Stückes packte, und mehr als einer verließ den Saal ergriffen, ja sogar erschüttert. In jedem von uns schlummert ja eine Faustseele, die sein möchte wie Gott, und die doch nur gottähnlich werden kann, wenn sie vor dem Gekreuzigten ihr Knie beugt.

Theater beschränken sich nicht nur auf die Fastnachtstage, wenn dies auch die eigentliche Theatersaison ist. Seit einigen Jahren schon benützt die Studentenverbindung «Rusana» oder eine andere initiative Gruppe den freien Nachmittag des St. Nikolausfestes zu theatralischen Darbietungen. Dieses Jahr ließ die «Rusana» zwei Mundartstücke von Stebler mit viel Elan und gutem Willen über die Bretter rollen. Besonders die «Muratori» ernteten schallenden Beifall, und manch Kleiner versuchte nach Tagen noch das komische Deutsch des Italieners nachzuahmen.

Einige Zeit vorher hatte die Theatergruppe «2. Real b» die Studenten mit einem bunten Abend überrascht. Musik und Darbietungen bewiesen einmal mehr, daß unsere Studenten sehr aufgeschlossen und fast zu modern sind. Auf alle Fälle: das Kunststück gelang, auch die Wildesten und Unruhigsten zwei Stunden lang in Spannung zu halten und zu begeistern. Am Schluß hatten alle nur einen Wunsch: Möchten noch mehr solcher Gruppen sich bilden, um düstere, langweilige Regennachmittage aufzuheitern und zu verkürzen.

Als letztes «Theatralisches Ereignis» dieses Winters ist zu erwähnen die

Schlußfeier zum Abschied der Realschüler, die diesen Frühling unser Haus für immer verlassen. Ist es zu verargen, wenn nach überstandenerm Examen und in Hinsicht auf die bevorstehende Freiheit die Freude überschäumte. Gesang, Witz, Lachen erfüllten den Speisesaal. Höhe und Ende bildete die Polonaise durch den Kollegihof. Mögen unsere Studenten diesen Frohmut und diese Fröhlichkeit mit ins Leben hinausnehmen und ihren Mitmenschen im düstern Alltag Freude und Glück schenken. P. Anselm

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT MAI

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:

Wir beten für die Seelsorge in den Groß-Städten, und daß in Indien die religiös-sittlichen Belange nicht weniger gefördert werden als die materiellen.

Der Monat Mai ist der besonderen Verehrung der Gottesmutter geweiht. *Mai-Andacht*: An Werktagen um 20.00 Uhr in der Gnadenkapelle mit einem Zehner des Rosenkranzes, Lesung, Lied, Aussetzung, Litanei, Segen und Englischem Gruß. An Sonn- und Feiertagen in der Basilika nach der Vesper mit Predigt, Segen und Salve.

1. Do. Fest des heiligen Joseph, Vorbild und Patron der Arbeiter. 9.00 Ht. 15.00 V.
2. Herz-Jesu-Freitag. Hl. Athanasius, Kirchenlehrer. 9.00 A.
3. Priester-Sa. Kreuz-Auffindung. Um 7.00 Uhr kommen die Bittgänge. Stillmessen in der Basilika. 8.30 Predigt und Ht, Wettersegens. 15.00 V.
4. 4. Sonntag nach Ostern. 5.30—8.30 Uhr heilige Messen. 9.30 Uhr Predigt und Ht. Wallfahrt der Männerkongregation von Basel mit Gemeinschaftsmesse in der Gnadenkapelle um 7.30 Uhr. Um 7.00 Uhr kommt die Pfarrei-Wallfahrt von Binningen. Der Pfarrei-Chor singt das Ht. 11.00 Uhr Wallfahrt der Delegierten der kantonalen Bauernvereinigung mit hl. Messe und Ansprache von H. H. P. Pius, O. Cap., Olten, in der Basilika. 15.00 V, Maipredigt, Segen und Salve.
5. Mo. Hl. Pius V., Papst. 9.00 Ht.
6. Di. Hl. Johannes vor der Lateinisch. Pforte. 9.00 A.
7. Mi. Gebetskreuzzug. 6.00, 7.00, 8.00, 9.00 Uhr hl. Messen in der Gnadenkapelle. 10.00 A, nachher Aussetzung des Allerheiligsten. 14.30 Uhr Rosenkranz. 15.00 Predigt, V und Segen.
8. Do. Wochentag. 9.00 A.
9. Fr. Hl. Gregor von Nazianz, Kirchenlehrer. 9.00 A.
10. Muttergottes-Sa. 9.00 A. 15.00 V.
11. 5. Sonntag nach Ostern. Hl. Philipp und Jakob, Apostel. Muttertag. 5.30 bis 8.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Predigt und Ht. 15.00 V, Maipredigt, Segen und Salve.
12. Mo. in der Bittwoch. Um 7.00 Uhr kommen die Bittgänge. Nach deren Ankunft Predigt, dann gemeinsame Prozession über den Kirchplatz, Rogationsamt.
13. Di. Reliquienfest. Bittgang aus Hofstetten mit hl. Messe in der Gnadenkapelle. Um 9.00 Uhr Bittprozession in der Basilika, Rogationsamt. 15.00 V.
14. Mi. Vigil von Christi Himmelfahrt. Um 9.00 Uhr Bittprozession in der Basilika, Rogationsamt. 15.00 V.
15. Do. Christi Himmelfahrt. Gebotener Feiertag. 5.30—8.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Predigt und Ht. 14.30 Uhr kommt die Pfarrei-Wallfahrt von Riehen; V, Maipredigt, Segen und Salve.
16. Hagelfrittig. Um 7.00 Uhr kommen die Bittgänge aus dem Leimen- und Laufental, Birseck und Elsaß. Heilige Messen in der Basilika und Beichtgelegenheit. 8.30 Predigt und Ht. (Die Kinder mögen nicht herumlaufen)